



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 25. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt vom
30.11.2017

Anwesend:

siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:

Thomas Suttrup

Zu der Sitzung war unter Mitteilung der Tagesordnung am 14. November 2017 eingeladen worden.

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Verkehrsuntersuchung für den Bereich Ostwall/Mühlenstraße/Neustraße/Disselhook B235/B58
Vorlage: FB 3/676/2017
2. Endgültige Herstellung der Erschließungsanlagen im Baugebiet Alter Sportplatz einschließlich der Straße Kastanienallee hier: Vorstellung der Ausbauplanung
Vorlage: FB 3/708/2017
3. Regionaleprojekt WasserBurgenWelt im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)/Teilbaustein StadtLandschaft 2. Bauabschnitt hier: Vorstellung der Planung für die Brücke St.-Antonius-Gymnasium
Vorlage: FB 3/715/2017
4. Erstellung zweier Brücken über die Ostenstever
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung
Vorlage: FB 3/714/2017
- 4.1. Erstellung zweier Brücken über die Ostenstever
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung
-ergänzende Sitzungsvorlage-
Vorlage: FB 3/714/2017/1
5. ISEK-Projekt Rings um die Stever - Verbindungsachse Mühlenstraße 1. Bauabschnitt
hier: Vorstellung der Planung
Vorlage: FB 3/707/2017
6. Eintragung des Wohnhauses "Gartenstraße 6" als Baudenkmal in die Denkmalliste der Stadt Lüdinghausen
Vorlage: FB 3/682/2017
7. Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema: "Mehr Artenvielfalt für ein blühendes Lüdinghausen - Was können wir dafür tun?"
hier: Bürgerantrag vom 20.06.2017
Vorlage: FB 3/706/2017
8. Antrag der CDU-Fraktion vom 25.09.2017
hier: Fahrradschutzstreifen an der Stadtfeldstraße
Vorlage: FB 4/632/2017
9. Jahresbericht Grünflächenpflege 2017
Vorlage: FB 3/721/2017
10. Berichte
11. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

12. Bericht über vom Bürgermeister erteilte Einvernehmen im Baugenehmigungsverfahren
Vorlage: FB 3/709/2017
13. Berichte
14. Anfragen

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Verkehrsuntersuchung für den Bereich Ostwall/Mühlenstraße/Neustraße/Disselhook B235/B58 Vorlage: FB 3/676/2017

Der Ausschussvorsitzende Suttrup begrüßt Herrn Suhre von der nts Ingenieurgesellschaft mbH. Herr Suhre stellt die Ergebnisse seiner Verkehrsuntersuchung für den Bereich Ostwall/Mühlenstraße/Neustraße/Disselhook B235/B58 vor (Anlage 1 – Präsentation).

Der Ausschussvorsitzende Suttrup sieht dringenden Handlungsbedarf im Bereich der abknickenden Vorfahrt Ostwall/Mühlenstraße.

Stv. Holz erklärt, dass von Seiten der CDU-Fraktion noch Beratungsbedarf bestehe. Ein Parkplatz auf dem Turnhallengelände der Ostwellschule sei aus seiner Sicht ausgeschlossen. Die Verwaltung antwortet, dass die Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßen NRW bisher noch nicht abschließend geführt worden seien. Bürgermeister Borgmann ergänzt, dass noch Detailfragen zu klären seien.

Stv. Havermeier trägt vor, dass die vorgetragenen Lösungsansätze in der SPD-Fraktion noch zu beraten seien. Er favorisiere die Variante eines niveaugleichen Platzes im Bereich des Ostwalls/Mühlenstraße. Darüber hinaus halte er die Umgestaltung der Neustraße zu einer Fahrradstraße für sinnvoll. Stv. Havermeier äußert den Wunsch einer Umkehrung der derzeitigen Vorfahrtsregelung. Herr Suhre erklärt, dass man diese Variante geprüft habe mit dem Ergebnis, dass vieles dafür und aber auch vieles dagegen sprechen würde.

Stv. Havermeier fragt nach, ob angedacht sei, die Bushaltestelle Wilhelmstraße zu verlegen. Er erklärt, dass die SPD-Fraktion sich gegen den Parkhausstandort auf dem Gelände der Ostwellschule ausgesprochen habe. Herr Pieper antwortet, dass man die Bushaltestelle Wilhelmstraße zunächst nicht berücksichtigt habe, weil der Alternativstandort auf Widerstand bei den angrenzenden Grundstückseigentümern gestoßen sei. Zu der Frage nach der weiteren Vorgehensweise erläutert Bürgermeister Borgmann, dass zunächst den Betroffenen wie z. B. Krankenhaus etc. Anfang des Jahres 2018 die Ergebnisse vorgestellt werden. Hinsichtlich des Parkhausstandortes werde man in der Sitzung des Stadtrates am 19.12.2017 beraten. Dann müsste auch die weitere Vorgehensweise wie Wettbewerb/Ausschreibung etc. beraten werden.

SkB. Schulze Meinhövel ist der Ansicht, dass die Lichtsignalanlage Wilhelmstraße versetzt und der Querungsbereich markiert werden müsse. Herr Suhre erklärt, dass dies bereits heute der Fall sei. SkB. Schulze Meinhövel hält den Bereich Ostwall/Neustraße für unübersichtlich. Die fahrradfahrenden Kinder würden sich derzeit an dem vorhandenen Fahrradstreifen orientieren, was zu Konflikten führe. Herr Suhre sichert Prüfung zu.

Stv. Kortmann weist auf die Parksituation am Mariencampus hin. Seiner Ansicht nach seien dort zu wenige Fahrradabstellanlagen vorhanden. Vielleicht sei es möglich, einen PKW-Stellplatz für Fahrradabstellplätze auszuweisen.

Stv. Kehl trägt vor, dass Ortskundige aufgrund der verkehrlichen Situation Neustraße/Disselhook auf dem Parkplatz der Berufsschule parken würden. Für eine Spielstraßenregelung im Bereich Ostwall/Mühlenstraße sei die Straßenfläche nicht lang genug. Ein nicht Ortskundiger könnte die Spielstraßenregelung übersehen. Stv. Kehl befürwortet die Versetzung der Lichtsignalanlage an der Wilhelmstraße. Allerdings sei die UWG-Fraktion gegen ein Parkhaus auf dem jetzigen Turnhallengelände.

SkB. Kostrzewa-Kock regt an, der Wilhelmstraße den verkehrlichen Vorrang zu gewähren. Diese sei als Verbindungsstraße zwischen zwei Stadtzentren ausgestaltet. Man könne ja eine Zone 20 einrichten. Hinsichtlich der neu zu schaffenden Parkplätze erklärt SkB. Kostrzewa-Kock, dass bereits heute nicht alle Parkplätze genutzt würden. Man solle daher zunächst abwarten, ob noch Bedarf bestehe.

Stv. Havermeier stimmt zu, dass im Bereich des Mariencampus nicht ausreichend Fahrradabstellanlagen vorhanden seien. Darüber hinaus habe man Fahrradanhängerbügel gefordert. Der Ausschussvorsitzende erteilt Herrn Tenberge das Wort. Herr Tenberge erklärt, dass im Innenhof des Mariencampus weitere Fahrradabstellanlagen vorhanden seien und sichert zu, ein entsprechendes Hinweisschild anzubringen.

I. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

- keine Abstimmung -

TOP 2) Endgültige Herstellung der Erschließungsanlagen im Baugebiet Alter Sportplatz einschließlich der Straße Kastanienallee hier: Vorstellung der Ausbauplanung Vorlage: FB 3/708/2017

Der Ausschussvorsitzende Suttrup begrüßt Herrn van der Giet von der Ingenieurbüro Gnegel GmbH und erteilt ihm das Wort. Herr van der Giet erläutert die Planung für die endgültige Herstellung der Straßen im Baugebiet Alter Sportplatz und stellt einen ersten Entwurf zum Ausbau der Straße Kastanienallee und Halterner Straße vor (Anlage 2 – Präsentation Endausbauplanung BG Alter Sportplatz).

Er erklärt, dass die vorab durchgeführte Kanaluntersuchung gezeigt habe, dass die Kanalisation sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinde. Bei der Straßenendausbauplanung habe man sich an der Planung des Endausbaus des Baugebietes Kastanienallee-West orientiert.

Stv. Havermeier möchte wissen, in welcher Farbgebung die Fahrbahnoberfläche ausgeführt werde. Herr van der Giet erläutert, dass man lederfarbenes (Spielstraße) und graues Pflaster (Tempo-30-Zone) für die Fahrbahnen vorgesehen habe. Er weist darauf hin, dass in dem Wendehammer der Straße Steinbach aus Platzgründen keine Baumstandorte geplant wurden, aufgrund der bereits vorhandenen Kanalschächte, Zufahrten etc.. Alles weitere würde man mit den Anliegern abstimmen.

Zu der Frage des Stv. Wannigmann, ob die Planung mit der Müllabfuhr abgestimmt sei, antwortet Herr van der Giet, dass dies bereits bei der Bebauungsplanerstellung berücksichtigt worden sei. Stv. Wannigmann ist dafür die Stichstraßen mit Pflaster herzustellen und die Durchgangsstraßen zu asphaltieren. Herr van der Giet weist darauf hin, dass das Problem mit lockeren Pflastersteinen hier nicht auftreten werde, weil man bereits besonderen Hartkalkstein (Diabas-Schotter) eingebaut hätte. Zu der Frage des Stv. Wannigmann nach der Ausführung der Baumstandorte teilt Herr Steenweg mit, dass kleinkronige Bäume gepflanzt würden. Die Abdeckung der Baumstandorte erfolge durch die Anpflanzung mit Bodendeckern.

SkB. Wagner fragt nach, ob die Ausweisung einer Spielstraße in den Sackgassen sinnvoll sei. Die Verwaltung bejaht dies. Grundsätzlich wäre eine Zone-30-Regelung möglich.

Allerdings müssten dann in den Sackgassen Gehwege angelegt werden. Hierfür seien aber die Straßen nicht breit genug.

Stv. Kehl regt die Ausweisung einer Zone-30-Regelung an, da nur in diesem Fall Stellplätze für PKW eingerichtet werden könnten. Er ist der Ansicht, dass die Anlieger dies entscheiden sollten. Zu der Frage des Stv. Kehl nach der vorgesehenen Baumart für die Straße Kastanienallee, antwortet die Verwaltung, dass die Pflanzung von Stadtlinden geplant sei.

SkB. Schulze Meinhövel möchte wissen, ob es nur 8 neue Baumstandorte im Bereich der Kastanienallee geben werde. Die Verwaltung weist darauf hin, dass die gesamte Straße eine Allee bleiben solle.

Stv. Steinkamp fragt nach der geplanten Belagart für die Kastanienallee. Herr van der Giet antwortet, dass Asphalt vorgesehen sei. Weitergehend möchte sie wissen, ob der Übergang Straße Kastanienallee zur Halterner Straße verkehrsberuhigt ausgebaut werde. Die Verwaltung erklärt, dass es bisher noch keine Überlegungen für diesen Bereich gebe. Es müsste geprüft werden.

Zu der Frage des Stv. Kehl, ob ein Kreisverkehr oder eine Verkehrsberuhigung für diesen Bereich vorgesehen sei, antwortet die Verwaltung, dass eine Zone-30-Regelung von der Straßenverkehrsbehörde des Kreises Coesfeld und der Polizei als mögliche Alternative befürwortet würde. Endgültig müsste man das beim Endausbau der Straße Kastanienallee festlegen.

Stv. Havermeier befürwortet im Namen der SPD-Fraktion die vorgestellte Planung und fragt nach, ob an der Reckelsumer Straße in Höhe der Sportanlage ein Fußgängerüberweg eingerichtet werden könnte. Herr Pieper erklärt, dass außerhalb geschlossener Ortslage dies nicht möglich sei.

SkB. Kostrzewa-Kock möchte wissen, ob nicht wie in der Niederlande eine Verkehrsberuhigung durch Anrampungen möglich sei.

Stv. Kortmann weist darauf hin, dass es aufgrund der erst in der Sitzung vorgestellten Planung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht möglich sei, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

I. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stimmt der vorgestellten Ausbauplanung zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anlieger über die Ausbauplanung zu informieren. Bei Änderungswünschen, die die Grundzüge der Planung betreffen, ist über die Ausbauplanung erneut im Ausschuss zu beraten.

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	2

**TOP 3) Regionaleprojekt WasserBurgenWelt im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)/Teilbaustein StadtLandschaft 2. Bauabschnitt
hier: Vorstellung der Planung für die Brücke St.-Antonius-Gymnasium
Vorlage: FB 3/715/2017**

Der Ausschussvorsitzende Suttrup begrüßt die Herren Bürgstein und Strotmann vom Ingenieurbüro Thomas & Bökamp. Herr Bürgstein stellt die Entwurfsplanung für die Brücke St.-Antonius-Gymnasium vor (Anlage 3 – Präsentation Planung Brücke St.-Antonius-Gymnasium).

Herr Bürgstein erklärt, dass man alternative Beläge zu Bongossiholz geprüft habe. Robinienholz würde sich sehr gut eignen, ist aber bauaufsichtlich nicht zugelassen und darf nicht im Baugewerbe eingesetzt werden. Hinsichtlich der Dauerhaftigkeit gebe es zu Bongossiholz keine Alternative. Als rutschhemmender Belag sei ein Kunstharz mit Körnung vorgesehen.

SkB. Wagner möchte wissen, welche Beläge bei den Brücken über die Stever und die Peperlake vorgesehen seien. Die Verwaltung antwortet, dass es sich um einen WBC-Kunststoffbelag handeln würde. Die Brücke St.-Antonius-Gymnasium biete nicht die erforderliche Unterkonstruktion, um diesen Belag zu verlegen. Es wären komplett neue Widerlager notwendig.

Stv. Kehl fragt nach der Haltbarkeit der Brücke. Wie lange könnte eine Brücke ohne Wartung auskommen. Herr Strotmann antwortet, dass die Wartungsintervalle in der DIN 1076 vorgeschrieben seien. Alle 3 Jahre müsse ein Sichtprüfung und alle 6 Jahre eine Hauptprüfung durchgeführt werden.

Stv. Havermeier befürwortet Bongossiholz mit FSC-Siegel. Aufgrund der mangelnden Stützweite sei ein Kunststoffbohlenbelag nicht möglich.

SkB. Schulze Meinhövel fragt nach dem aktuellen Bauzustand. Herr Breuer antwortet, dass das Fichtenholz der vorhandenen Brücke verfault sei.

Stv. Kortmann erklärt, dass es kein zertifiziertes Bongossiholz geben würde. Das FSC-Siegel sei laut Woodwatch ein gekauftes Gütesiegel. Er weist auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.11.2017 hin. Die Verwaltung erklärt, dass ihr der Fraktionsantrag nicht vorliegen würde.

Herr Bürgstein antwortet, dass es noch Eichenbohlen als Alternative geben würde. Allerdings seien diese bei weitem nicht so haltbar, tragfähig und müssten in größerer Stärke eingebaut werden. Eine von Stv. Kortmann vorgeschlagene Stahlbrücke erfordere eine komplett neue Planung und es entstehe eine andere Optik.

SkB. Kostrzewa-Kock fragt nach, ob nicht eine Art Trägerrost gebaut werden könnte um die Stützweiten zu verringern. Herr Bürgstein erklärt, dass die vorhandenen Widerlage zurückgebaut werden müssten.

Herr Steenweg weist darauf hin, dass die Brücke in den Osterferien gebaut werden solle. Der Zeitrahmen sei sehr eng.

Stv. Tüns erklärt, dass er im Internet zu zertifiziertem Bongossiholz recherchiert habe mit dem Ergebnis, dass es tatsächlich FSC-zertifiziertes Bongossiholz geben würde.

Stv. Merten fragt nach, ob trotz höherer Stärke der Eichenbohlen, diese technisch eingebaut werden könnten und mit welcher Haltbarkeit zu rechnen sei. Herr Breuer antwortet, dass es grundsätzlich technisch möglich sei und die Haltbarkeit 15 Jahre betragen würde.

Stv. Wannigmann plädiert für Eichenbohlen bzw. Kunststoffbelag. Er möchte wissen, ob die Stahlbrücke verzinkt sei. Herr Bürgstein bestätigt dies und erklärt, dass es sich zusätzlich um eine zweilagige Pulverbeschichtung handeln würde. Die Konstruktion sei so gewählt, dass wenig witterungsbedingte Angriffspunkte entstehen.

SkB. Wagner fragt, ob es die Eichenbohlen mit rutschhemmender Beschichtung geben würde. Die Verwaltung antwortet, dass dies noch geprüft werden müsse. Herr Breuer ergänzt, dass dieser rutschhemmende Belag bisher nur bei Bongossiholz eingesetzt worden sei.

Stv. Holz weist auf die bei Eichenholz vorhandene Gerbsäure hin. Er bittet, die Rutschfestigkeit von Eiche zu prüfen und schlägt vor, den Beschluss über den Brückenbelag bis zur nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses bzw. Stadtrates zu vertagen. Gleichzeitig sollen alle Alternativen nochmals überprüft werden.

I. Beschlussvorschlag:

Die vorgestellte Planung für die Brücke St.-Antonius-Gymnasium wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur HFA-Sitzung/Stadtratsitzung den Einsatz von alternativen Brückenbelägen zu prüfen.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**TOP 4) Erstellung zweier Brücken über die Ostenstever
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung
Vorlage: FB 3/714/2017**

**TOP 4.1) Erstellung zweier Brücken über die Ostenstever
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung
-ergänzende Sitzungsvorlage-
Vorlage: FB 3/714/2017/1**

Der Ausschussvorsitzende Suttrup begrüßt Herrn Koopmann von der Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH. Herr Koopmann stellt die erarbeitete Brückenplanung vor (Anlage 4 – Präsentation Brücke Ostenstever). Er führt aus, dass ein Stahlbelag mit einer rutschhemmenden Epoxidharzbeschichtung vorgesehen sei.

Stv. Wannigmann möchte wissen, welche Belagart in der Kostenberechnung berücksichtigt worden sei. Herr Koopmann antwortet, dass der Stahlbelag enthalten sei. Ein Holzbelag sei nur 5.000,00 € günstiger. Weitergehend fragt Stv. Wannigmann nach, ob der Stahl verzinkt und beschichtet werde. Herr Koopmann bestätigt dies. Zu der Frage des Stv. Wannigmann nach dem Diebstahlschutz für die Stahlseile antwortet Herr Koopmann, dass dies bisher nicht vorgesehen sei.

Stv. Holz erklärt, dass die CDU-Fraktion die vorgestellte Brückenplanung befürwortet. Er begrüßt, dass die Stützpfeiler wegfallen und ist der Ansicht, dass man schon heute die Grundzüge für beide Brücken festlegen sollte.

Auch Stv. Havermeier findet die vorgestellte Brücke gut. Zu seiner Frage, warum eine 4 m Mindestbreite vorgesehen sei, antwortet die Verwaltung, dass die Förderrichtlinien dies so vorgeben würden. Darüber hinaus sei ein hoher Komfort für die Nutzer gewährleistet. Zu der Frage nach der Zeitschiene erklärt die Verwaltung, dass die Auftragsvergabe in der Stadtratssitzung am 08.05.2018 vorgesehen sei. Man rechne mit einer Bauzeit von 3 – 5 Monaten. Die Kostenerhöhung aufgrund der höheren Mindestbreite werden bei der Förderungshöhe berücksichtigt.

SkB. Kostrzewa-Kock fragt nach der Höhe der Belastung der Brücke. Herr Koopmann antwortet, dass die Konstruktion für Fahrzeuge mit 5 Tonnen Gewicht berechnet sei. Man rechne mit 500 kg/qm. Weitergehend möchte SkB. Kostrzewa-Kock wissen, ob bei dem waagerechten Gelände ein Schutz vor Überklettern vorgesehen sei. Herr Koopmann erklärt, dass die Geländer so konstruiert worden seien, dass ein Überklettern nicht mehr möglich sei.

Stv. Holz regt an, den Beschlussvorschlag mit dem Zusatz Stahlbodenbelag und Geländervariante 1 zu ergänzen.

I. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die erarbeitete Entwurfsplanung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die von der Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH vorgestellte Brückenvariante (Stahlbelag) und Variante 1 des Geländers umzusetzen.

- einstimmig -

TOP 5) ISEK-Projekt Rings um die Stever - Verbindungsachse Mühlenstraße 1. Bauabschnitt hier: Vorstellung der Planung Vorlage: FB 3/707/2017

Der Ausschussvorsitzende Suttrup begrüßt Herrn Bracht von der SAL Landschaftsarchitektur GmbH. Zunächst berichtet Herr Bracht zu der vorherigen Diskussion über den Einsatz von Bongossiholz von seinen Erfahrungen. Er erklärt, dass Prof. Koch vom Thünen-Institut für Holzforschung sich eingehend mit dem Thema befasst habe und es entgegen den Ausführungen des Stv. Kortmann FSC-zertifiziertes Bongossiholz geben würde.

Anschließend stellt Herr Bracht die Planung des ISEK-Projektes Rings um die Stever – Verbindungsachse Mühlenstraße 1. Bauabschnitt vor (Anlage 5 – Präsentation Planung Verbindungsachse Mühlenstraße 1. BA).

SkB. Schulze Meinhövel möchte die Größe der Spalierbäume wissen. Herr Bracht antwortet, dass diese mit einer Höhe von 3 m und einer Kronenbreite von 4 m gepflanzt werden sollen.

Stv. Kortmann fragt nach dem Pflegeaufwand für die Spalierbäume. Herr Bracht erklärt, dass dieser geringer sei als bei den Bestandsbäumen. Vorgesehen seien 3 Baumpaare. Um das Lüdinghauser Stadtbild einheitlich zu gestalten, sollen Platanen gepflanzt werden. Bürgermeister Borgmann ergänzt, dass diese Baumart dem Wunsch der Anlieger entsprechen würde. Zu der Frage des Stv. Kortmann nach den voraussichtlichen Kosten der Baumpflege, antwortet die Verwaltung, dass diese bisher noch nicht ermittelt worden seien.

SkB. Schulze Meinhövel möchte wissen, ob die vorhandene Querung im Bereich der Brücke über die Mühlensteve so bleiben würde. Herr Bracht verneint die Frage. Diese werde ebenfalls angepasst. SkB. Schulze Meinhövel hält die Platane für weniger geeignet, da in der Mühlenstraße sehr schattige Verhältnisse herrschen würden. Es bestehe die Gefahr der Verkahlung. Daher hält sie die Hainbuche für die geeignetere Baumart. Herr Bracht stimmt SkB. Schulze Meinhövel grundsätzlich zu. Allerdings sei die Platane als Leitbaum im gesamten Innenstadtbereich vorgesehen. In der Mühlenstraße sei nur ein Baumpaar an einem schattigeren Standort geplant.

Stv. Havermeier äußert Zustimmung zu der vorgestellten Planung und hält es für wichtig, dass die Mühlenstraße ihren Charakter beibehält.

Stv. Kortmann stellt fest, dass 8 Bäume durch 6 Bäume ersetzt werden sollen. Herr Bracht bestätigt dies und erklärt, dass die Neuanpflanzung sinnvoll erfolgen soll. Ein Ersatz eins zu eins wäre nicht zielführend. Stv. Kortmann möchte wissen, ob die Menge an zweidimensionalen Bäumen der Stadt gut tun würde und ob es nicht besser sei, unterschiedliche Bäume zu pflanzen. Herr Bracht erklärt, dass Leitbaum nicht bedeutet, dass nur noch Platanen in der Innenstadt gesetzt werden würden. Aber in den großen Straßen hält er es für sinnvoll.

SkB. Wagner teilt mit, dass die FDP-Fraktion der Planung zustimmen werde. Platanen würden weniger Laub verursachen.

I. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt stimmt der vorgestellten Planung zur Umgestaltung der Mühlenstraße, 1. BA, zu.

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	6

Im Anschluss beantragt Stv. Holz aufgrund der späten Stunde die Vertagung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte.

Stv. Tüns bittet die Tagesordnungspunkte 6 und 7 noch zu beraten, weil für den Tagesordnungspunkt 7 die Antragstellerin im Zuhörerraum sei.

Stv. Kehl stimmt der Vertagung zu.

Stv. Kortmann ist ebenfalls der Ansicht, den Tagesordnungspunkt 7 auf jeden Fall noch heute zu beraten.

Beschluss:

Die Sitzung wird nach Beratung der Tagesordnungspunkte 6 und 7 vertagt.

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	0

TOP 6) Eintragung des Wohnhauses "Gartenstraße 6" als Baudenkmal in die Denkmalliste der Stadt Lüdinghausen

Vorlage: FB 3/682/2017

I. Beschlussvorschlag:

Dem Rat wird empfohlen, die Eintragung des Wohnhauses „Gartenstraße 6“ gem. § 3 des Denkmalschutzgesetzes NW in dem im Sachverhalt geschilderten Umfang als Baudenkmal in die Denkmalliste der Stadt Lüdinghausen zu beschließen.

- einstimmig -

TOP 7) Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema: "Mehr Artenvielfalt für ein blühendes Lüdinghausen - Was können wir dafür tun?" hier: Bürgerantrag vom 20.06.2017

Vorlage: FB 3/706/2017

Herr Steenweg stellt den Sachverhalt kurz vor. Er stellt die bereits von der Stadt Lüdinghausen durchgeführten Maßnahmen für den Erhalt der Artenvielfalt vor. Die Bürger und das Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld könnten gemeinsam aktiv werden. Das Naturschutzzentrum habe seine Bereitschaft signalisiert.

Stv. Havermeier schlägt vor, der Antragstellerin das Wort zu erteilen.

Der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt stimmt dem zu.

- einstimmig –

Die Antragstellerin erklärt, dass sie lediglich einen Raum für die Durchführung einer Informationsveranstaltung benötige. Um die Organisation etc. würde sie sich selbst kümmern. Bürgermeister Borgmann sichert ihr die Bereitstellung eines entsprechenden Raumes zu. Sie möge bitte den Termin rechtzeitig mitteilen.

I. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld e. V. Gespräche zu führen mit dem Ziel, dass von dort entsprechende Informationsveranstaltungen angeboten werden.

- keine Abstimmung –

TOP 10) Berichte

Anlage 6 – Bericht Prüfung der Errichtung von Radschnellwegen zwischen Lüdinghausen und Münster sowie Lüdinghausen und Dortmund

Anlage 7 – Bericht Zustand der Parkplätze in Seppenrade an der Kirche und an der Sparkasse

Anwesenheitsliste

zur 25. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt

der Stadt Lüdinghausen am 30.11.2017

anwesend:

Bürgermeister

Borgmann, Richard Bürgermeister	
------------------------------------	--

CDU-Fraktion

Holz, Anton	
Horstmann, Heinrich	
Merten, Michael	
Schulze Meinhövel, Anja	
Schulze Uphoff, Theo	
Steinkamp, Lena	Vertretung für Frau Irmgard Schotte
Suttrup, Thomas	
Tüns, Dieter	

SPD-Fraktion

Gernitz, Niko	
Havermeier, Dirk	
Vierhaus, Kathrin	Vertretung für Herrn Kors Barendregt
Weniger, Ernst-Dieter	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kortmann, Jöran	
Kostrzewa-Kock, Lothar	

UWG-Fraktion

Kehl, Markus	Vertretung für Herrn Rüdiger Fichtner
Wannigmann, Josef	

FDP-Fraktion

Wagner, Wilhelm	
-----------------	--

von der Verwaltung

Kortendieck, Matthias	
-----------------------	--

Liebing, Sabine	
Pieper, Michael	nur ToP 1 und 2
Trudwig, Ellen	

Gäste

Bracht	nur ToP 5
Bürgstein	nur ToP 3
Koopmann	nur ToP 4
Strotmann, Tobias	nur ToP 3
Suhre, Rolf	nur ToP 1
van der Giet, Thomas	nur ToP 2

Entschuldigt:**CDU-Fraktion**

Schotte, Irmgard	
------------------	--

SPD-Fraktion

Barendregt, Kors	
------------------	--

UWG-Fraktion

Fichtner, Rüdiger	
-------------------	--